

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 15

Illustration: [s.n.]
Autor: Radev, Milen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Worin unterscheidet sich eine Grossstadt von der Sahara?»
«In der Sahara sind die Parkmöglichkeiten unbegrenzt.»

Der berühmte Zitherspieler krabbelt aus der Tiefkühltruhe, schüttelt sich einmal kräftig und bibbert: «Brrr ... jetzt kann die Vorstellung beginnen, ich bin fit!»

Ein Bundespolizist klingelt: «Ist Ihr Mann Funker?»
«Ja, harmloser Amateurfunker.»
«Was heisst hier harmlos, die gesamte Nato-Flotte läuft gerade aus!»

Unterhalten sich zwei Schweine.
«Bist du eigentlich schon mal künstlich besamt worden?»
«Nein, bis jetzt habe ich immer Schwein gehabt.»

Die Grossmutter zu ihrem Enkel: «Mein Gott, du wirst doch nicht dieses riesige Stück Fleisch allein essen?»
«Nein, natürlich nicht», sagt der Enkel, «ich bekomme noch Kartoffelstock und Bohnen dazu!»

Sagt der Ölscheich zu seinem Sohn: «Es spielt keine Rolle, dass man dich aus der Schule geworfen hat. Morgen kaufe ich dir eine neue!»

«Hör mal», sagt Häftling 2643 zu Häftling 4711, «wenn ich eine solche Nummer wie du hättest, wäre ich längst verduftet.»

Eine Glühbirne zu ihrer Nachbarin: «Ich habe es satt, Abend für Abend hier bei Müllers herumzuhängen. Wollen wir nicht durchbrennen?»

«Magst du Sex?» fragt Hans seine Flamme beim Rendezvous.
Sie: «Überhaupt nicht.»
Er: «Ich auch nicht. Fangen wir also gleich an, dann haben wir's hinter uns.»

Gast zum Kellner: «Haben Sie ausser der Suppe noch andere kalte Getränke?»

«Papa, was bedeutet 'Auf Agamemnons Haus lag ein Fluch'?»
«Hypotheken, mein Sohn, wie bei uns: Hypotheken.»

Ein Vater verspricht seiner 18jährigen Tochter: «Wenn du bis zum 20. Geburtstag brav bleibst, bekommst du von mir ein silbernes Armband.»
«Zu spät, Papa, gestern war ich nicht brav, und habe dafür ein goldenes bekommen.»

Bauernregel: Flattern hoch die Hennen, musst du nach den Eiern rennen.

Markus soll Brot holen und kommt mit einer Riesentüte Gummibärchen wieder: «Das Brot war ausverkauft, und von irgend etwas müssen wir ja leben.»

Seufzt ein reicher Mann: «Geld bedeutet sicher nicht alles, aber es hält die Verbindung mit den Kindern aufrecht.»

Wandspruch: Wir fordern die Wiedervereinigung der Spalttablette!

Der Teenager war zum erstenmal mit einem jungen Mann aus. Am nächsten Tag sagt das Mädchen zur Mutter: «Er hat genau alles das gemacht, wovon du mich gewarnt hast. Bist du sicher, Mutter, dass du selbst noch nie mit ihm ausgegangen bist?»

Ein Stadtkind: «Wozu Kühe? Bei uns kommt die Milch aus der Tüte!»

Der Vater bringt die kleine Tochter ins Bett und sagt: «Schlaf gut! Und wenn dir etwas fehlt, ruf nach Papa. Mama kommt dann schon!»

Fritz: «Mir ist die Brieftasche gestohlen worden!»
Polizist: «Wie sah sie denn aus?»
Fritz: «Gross, blond, blaue Augen ...»

«Unser erster Ehekrach war besonders süss.»
«Wie das?»
«Meine Frau hat mir doch die Hochzeitstorte an den Kopf geworfen!»

«Bist du eigentlich schlanker geworden, seit du die Kalorien zusammenzählst?»
«Das nicht, aber ich kann jetzt besser rechnen!»

Schülerspruch: «Der Mensch wird frei geboren und dann eingeschult.»

«Fernsehen kommt für mich während der Woche so gut wie nie in Frage ...»
«O doch ... Ich brauche meinen regelmässigen Schlaf!»

Und übrigens ...
... ist der Frühlingseinbruch nicht strafbar!

